

# Vorsorgestrategien

Nach meinem letzten Artikel "Die Zeit läuft ab" bekam ich einige Rückfragen, fast ausschließlich zum Thema "Vorsorge". Viele der Anregungen und Fragen sind absolut berechtigt. Ich hatte den Bereich Vorsorge in jenem Artikel ja auch nur kurz gestreift. Deshalb habe ich nun diesen gesonderten Artikel speziell zu diesem Thema verfasst. Es soll hierbei aber weniger darum gehen, ob man nun mehr Konservendosen oder Nudeln kaufen soll bzw. mehr Gold oder Silber, sondern um die grundsätzliche Strategie einer Vorsorge. Darauf zielten auch die meisten Fragen ab.

## Zwei Dinge vorweg:

1. Sie werden sich nicht für alle denkbaren Vorkommnisse optimal vorbereiten können. Wie Herr Eichelburg aber sehr richtig mehrfach schon geschrieben hat: "Perfekt muss nicht sein, ungefähr richtig reicht auch schon".
2. Es gibt keine allgemein gültigen "Patentlösungen", die auf jede Situation und Person gleich gut passen.

Eine Vorsorgestrategie muss aus meiner Sicht zum einen mehrstufig und zum anderen flexibel sein.

Es kann im Vorhinein auch keine Garantien geben, dass einem nichts passiert und man gut durchkommt. Nur, wer gar nichts tut, wird grundsätzlich ganz schlechte Chancen haben.

## Gehen wir die Stufen der materiellen Vorsorge einmal der Reihe nach durch:

- **Einen gewissen Betrag Bargeld im Haus**

> Situation: Bankfeiertage, Abhebebeschränkungen (kann nun jeden Tag passieren)

Die Menge des Bargelds hängt von dem individuellen Bedarf ab. Hier muss man sich überlegen, wie lange möchte ich im Notfall unabhängig von meiner Bank sein? Bei diesem Geld muss aber auch klar sein, dass es durch Haircuts oder Inflation verschwinden oder entwertet werden kann. Deshalb sollte der Betrag nicht zu hoch sein.

- **Gold und Silber zur Werterhaltung des Vermögens und als Basis zu neuen Investitionen, wenn der richtige Zeitpunkt für diese gekommen ist.**

> Situation: Sämtliches Papier ist wertlos, Immobilienpreise sind im Keller, Haircuts

Hierzu ist insbesondere auf [hartgeld.com](http://hartgeld.com) mehr als genug geschrieben worden.

- **Insbesondere Silber als Geldersatz in Zeiten ohne stabile Währung**

> Situation: Man erhält keine benötigten Dinge mehr für Papierwährungen

Alternativ zu Silber werden auch Tauschartikel funktionieren, insbesondere, wenn der Welthandel und somit der Import verschiedener Waren nicht mehr existiert. Kaffee, Tabak, etc. sind hier Klassiker, die nach wie vor funktionieren sollten. Gold wird zu werthaltig sein, um damit Kartoffeln zu kaufen.

- **Vorräte an Nahrungsmitteln, Wasser, Kleidung, Werkzeugen, Notstrom, Treibstoffe, Heiz- und Kochmöglichkeit, Beleuchtung, etc.**  
 > Situation: Welthandel zusammengebrochen, Supermärkte geschlossen, extreme Knappheit von Nahrungsmitteln und anderen Dingen des täglichen Gebrauchs; Infrastruktur zusammengebrochen

Hier muss nun jeder für sich überlegen, was er braucht und für welchen Zeitraum er vorsorgen möchte. Wenn man tatsächlich für einen erwarteten Zeitraum von 3-5 Jahren alles bunkern will, was voraussichtlich gebraucht wird, bedeutet das nicht nur einen hohen finanziellen und logistischen Aufwand. Man verliert unter Umständen auch seine Flexibilität. Und es stellt sich die Frage, wie viele Menschen man dann von den Vorräten mitversorgen muss bzw. will. Zu letzterem komme ich noch einmal zurück.

Ich gehe davon aus, dass man mit Vorräten für ein paar Monate schon gut ausgestattet ist. Ich glaube, dass auch in den kritischsten 3-5 Jahren mit Silber zumindest zeitweise Dinge gekauft werden können.

Die eingelagerten Vorräte sollten aber wirklich auch nur dann angefasst werden, wenn es keine Alternative mehr gibt, oder die Beschaffung der Güter zu gefährlich ist (z.B. Kämpfe vorm Supermarkt).

Zur Bequemlichkeit, das Warten in langen Schlangen zu umgehen, sollten sie nicht dienen.

- **Wehrhaftigkeit, Abgeschlossenheit, Unauffälligkeit, „Burg“, Fluchtburg auf dem Land**  
 > Situation: staatliche Ordnungsmacht zusammengebrochen, Faustrecht, marodierende Banden, bürgerkriegsähnliche Zustände

Natürlich wird es viele Menschen geben, die dann „beim Nachbarn“ oder auf dem Land nach Versorgung suchen. Den normalen Menschen wird man dabei ganz gut begegnen können, wenn man eine gewisse Wehrhaftigkeit aufweist. Marodierende, gewaltbereite Banden sind da schon ein anderes Problem. Diese werden aber nicht flächendeckend sämtliche ländlichen Gebiete "abgrasen". Hier wird man natürlich auch etwas Glück brauchen. Dem kann man nachhelfen durch Unauffälligkeit, Abgelegenheit und wenn man doch entdeckt wurde auch durch eine gewisse Wehrhaftigkeit.

Dann gibt es natürlich auch noch die Methode "Honigtopf", nach der man den Eindringlingen sehr offensichtlich ein kleines Lager mit Nahrungsmitteln und vielleicht ein paar Silbermünzen darbietet, die wichtigen Dinge aber woanders gut versteckt lagert. Das hilft auch, wenn Geiseln genommen werden und Verstecke herausgepresst werden sollen.

Ich denke wichtig ist es vor allem "*nicht alle Eier in nur einem Korb zu haben*". Wenn an einer Stelle etwas verloren geht, hat man dann noch Alternativen.

Trotzdem kann es passieren, dass man seine „Burg“ verlassen muss. Die "Burg" könnte nicht nur eingenommen sondern auch durch eine Naturkatastrophe oder einen Brand etc. zerstört werden. Dann sollte man auch hier gewisse Vorbereitungen getroffen haben, um zumindest eine begrenzte Zeit wie „Robin Hood“ im Wald bzw. ohne feste Bleibe zu leben. Eine Notfallausrüstung mit Wasserfilter, den wichtigsten Papieren, komprimierten Nahrungsmitteln, Zelt, etc. gehört auf jeden Fall dazu. Diese sollte fertig gepackt bereitstehen und ohne technische Hilfsmittel transportabel sein. Hoffentlich wird dieses nicht benötigt werden, die Vorbereitung hierzu erhöht aber die Bereitschaft, auch hier flexibel zu bleiben, wenn es denn unabdingbar ist.

Diese materiellen Vorbereitungen sind alle sehr sinnvoll bis zu einem gewissen Punkt, aber wie bereits schon geschrieben, können trotzdem Situationen eintreten, an die nicht gedacht wurden. Deshalb braucht es neben den rein materiellen Vorsorgemaßnahmen auch noch weitere Komponenten, die einem nicht aus irgendwelchen Gründen „verloren gehen“ können.

## **Fähigkeiten Sie haben bzw. sich aneignen können, die in einer derartigen Krise für andere nützlich sein könnten.**

Es geht hier um Fähigkeiten zu entwickeln, die man selbst und andere brauchen können (Reparaturen, Heilkunde mit Kräutern, Handwerkliches Können, Gärtnern, Überleben in der Natur, etc.) . Gärtnern wird auf jeden Fall helfen, ansonsten sollte man sich vorrangig etwas aussuchen, das man jetzt schon gut kann und dieses ausbauen.

Für viele Themen kann sehr gute Bücher kaufen und das sollten Sie umgehend tun, solange es diese noch gibt.

Allerdings sollten Sie nicht erst anfangen die Dinge zu lernen, wenn Sie diese unmittelbar brauchen. Bis man z.B. ein guter Gärtner geworden ist, der gute Erträge erbringt, braucht es Erfahrung.

Übrigens kann man sogar schon auf ca. 1-2 qm Balkonfläche Obst und Gemüse anbauen, um im Sommer jeden Tag für 1 Person mehr als genug Ertrag zu erhalten (selbst praktiziert). Auch Fensterbretter funktionieren bis zu einem gewissen Grad... Ich schreibe das, weil bei weitem nicht jeder einen Garten zur Verfügung stehen hat. Ansonsten verweise ich an dieser Stelle auf die Artikel von Herr Klima, der ausführlichst diese Thematik beleuchtet hat.

Diese Fähigkeiten werden Ihnen auch nach der schlimmsten Phase der Krise nützlich sein, insbesondere, wenn Sie aktuell nicht die Mittel haben, so als Investor zu agieren, dass Sie während und nach der Krise dann davon leben werden können. Aber auch den Investoren sei gesagt, dass es immer möglich sein kann, dass die materiellen Dinge wie auch immer verloren gehen. Wenn Sie dann vor dem Nichts stehen sollten, haben Sie Ihren „Plan B“ - und diesen sollte es immer geben, am besten auch noch ein „Plan C“.

## **Gemeinschaften und Netzwerke**

Ich gehe davon aus, dass es sehr schwierig werden wird, als „Einzelkämpfer“ oder nur im Kreise der Kleinfamilie die kommende Krise zu überstehen; selbst wenn man nach obigen Gesichtspunkten optimal materiell vorgesorgt hat.

Es ist ungemein wichtig, Gemeinschaften oder zumindest gut funktionierende Netzwerke von vertrauensvollen Leuten zu haben.

Eine Gruppe von Menschen wirkt von außen schon allein durch die Anzahl deutlich wehrhafter als der Einzelne, selbst wer er gut bewaffnet ist. Weiterhin kann nicht einer allein alle notwendigen Dinge gleich gut. In einer Gemeinschaft kann der eine eventuell gut reparieren oder bauen, der andere hat einen großen Garten, der nächste hat Zugang zu Wasser usw. .

Früher war durch Großfamilien schon eine gut zusammenhaltende Gemeinschaft vorhanden. Zumindest in der westlichen Welt gibt es diese aber immer weniger.

Von daher bilden Sie eine Gemeinschaft bzw. überlegen Sie sich, wer in der Gemeinschaft sein sollte aus Ihrem jetzigen Familien- und Freundeskreis. Auch wenn viele von Vorsorge noch nichts wissen wollen: das wird sich bald ändern. Entscheidend ist mehr, wem Sie wirklich vertrauen können. In einer Gemeinschaft kann der eine eventuell gut reparieren oder bauen, der andere hat einen großen Garten, der nächste hat Zugang zu Wasser und Sie steuern das Klopapier und den Kaffee bei ;-). Auch diese Menschen haben dann wieder den einen oder anderen guten Kontakt und dieses Netzwerk kann entscheidend sein.

Von daher reicht es zunächst auch, eine Gruppe von 5-10 Leuten in Blick zu haben, von denen Sie aber wissen, dass mit denen auch etwas anzufangen ist. Das kann man auch jetzt im aktuellen normalen Leben schon ganz gut abschätzen: wie hilfsbereit sind sie, wie verlässlich, wie reagieren sie bei eigenen Krisen oder bei Problemen von Freunden, etc. . Es kann hierbei später natürlich aber auch immer einmal zu positiven wie negativen Überraschungen kommen.

Gute Kontakte zu einem oder mehreren Bauern in der Nähe aufzubauen (z.B. wenn man regelmäßig im Hofladen einkauft) in Verbindung mit Silbermünzen kann eine gute weitere Stütze eines Vorsorgekonzepts sein. Im Zweifelsfall wird er denjenigen dann eher etwas geben oder verkaufen, die er schon gut kennt. Auch wenn er nicht zwingend Mitglied einer Gemeinschaft ist.

Ein gutes Netzwerk kann wesentlich effektiver in der Krise sein, als massenhaft Vorräte im Keller.

Es kamen Anmerkungen zu meinem letzten Text, dass es nicht trivial ist, solche Gemeinschaften zu bilden. Das ist natürlich richtig.

Bei Stammtischen und Interessengemeinschaften zum Thema Krisenvorsorge sind häufig auch ziemlich „spezielle“ Menschentypen zu finden, die sich nicht wirklich für Gemeinschaften eignen. Der eine oder andere passende findet sich hier aber eventuell doch. Die örtliche Nähe ist hierbei sicherlich hilfreich.

Wenn Sie religiös/spirituell orientiert sind, kann man auch hier passenden Gruppierungen suchen (z.B. örtliche Kirche, etc.). Diese Menschen haben normalerweise eine nicht so egoistische, eher hilfsbereite Lebenseinstellung, was schon einmal eine gute Grundvoraussetzung darstellt. Es gibt natürlich Gruppierungen, die total abgehoben sind, es gibt aber auch durchaus welche, in denen Leute sind, die mit beiden Beinen fest im Leben stehen.

Auch in Vereinen, etc. kann man fündig werden, allerdings kann es bei Fremden schon lange dauern, bis man sie wirklich einschätzen kann. Deshalb sollten Sie zunächst in Ihrem bereits bekannten Umkreis schauen. Weiterhin müssen Sie den Zeitpunkt gut auswählen, an dem Sie versuchen, diese Menschen für Ihre Sache zu gewinnen. Verbessern Sie beispielsweise jetzt das Verhältnis zu den aus Ihrer Sicht zukünftigen Gemeinschaftsmitgliedern. Wenn diese aktuell noch nicht an die Krise glauben, demnächst werden auch sie es – mit Garantie. Schauen Sie aber nicht nur nach der Zweckmäßigkeit (großer Schrebergarten, etc.) und seien Sie sich im Klaren, dass auch Sie etwas in die Gemeinschaft mit einbringen müssen.

Wenn es aktuell nicht praktikabel ist, eine Gemeinschaft aufzubauen oder einer passenden beizutreten, sollten Sie auf jeden Fall an Ihrem persönlichen Netzwerk arbeiten. Lockere Bekanntschaften zu Leuten aufzubauen, die später im Netzwerk nützlich sein könnten, ist natürlich bedeutend einfacher, als enge Gemeinschaften zu formen. Auch das ist auf jeden Fall hilfreich. Hier müssen Sie natürlich noch mehr dazu in der Lage sein, auch etwas anbieten zu können.

## Geistige Vorbereitungen

Zuletzt ist es nach meiner Ansicht entscheidend, psychologisch, geistig, spirituell, etc. die richtigen Vorbereitungen getroffen zu haben. Eine Gemeinschaft hat hier gegenüber "Einzelkämpfern" schon sehr viele Vorteile. Ich denke wer aber nicht gelernt hat, positiv nach vorne zuschauen - egal was passiert, flexibel zu sein und nicht an seinen Vorstellungen oder Erwartungen kleben zu bleiben, für den wird es schwierig werden.

Es ist extrem wichtig, jederzeit das Heft des Handelns in der Hand zu behalten, immer den entscheidenden Schritt weiter zu denken und Wege, die nicht mehr funktionieren, aufzugeben. Wenn Sie schon jetzt als kluger Investor agieren, sollten Sie bereits gute Voraussetzungen dafür mitbringen.

Sie müssen aber auch bereit sein, sich jederzeit auch von vermeidlich notwendigen materiellen Dingen zu trennen, wenn es sein muss. Es kann Situationen geben, in denen die Fluchtburg samt Vorräten aufgegeben werden muss. Diese Flexibilität könnte Ihr Leben retten.

Viele Menschen werden es durch ihre Negativität nicht schaffen. Manche werden sich schon umbringen, allein weil sie ihr Haus verlieren könnten (gibt es ja schon heute teilweise). In solchen Zeiten überlebt derjenige, der in der Lage ist einmal mehr aufzustehen, als er hingefallen ist. Positiv nach vorne schauen, auch wenn es zeitweise übel aussieht, wird der Schlüssel sein. Auch dürfen Sie sich von Unglück und Leid bei anderen oder in der ganzen Welt, an dem Sie aber nichts ändern und nicht helfen können, nicht herunterziehen lassen.

Es wird aber auch jeder definitiv an die Frage geführt werden: helfe ich nur mir selbst oder auch anderen ?

Ein schönes Beispiel sind Ihre Vorräte: Sie haben sich ausgerechnet, was Sie brauchen und haben genug, dass es für Sie allein reichen könnte. Sie sehen aber den Nachbarn, der drei hungrige Kinder hat und verzweifelt ist, wo er Nahrung für seine Kinder her bekommen soll.

Geben Sie ihm nun etwas oder nicht ?

Vorsicht ist sicher geboten, seine eigenen Vorsorgemaßnahmen komplett offenzulegen. Das als Grund herzunehmen **nicht** zu helfen, ist aber eine reine Ausrede.

### **Helfen Sie, wenn Sie können (eventuell dann auch anonym) !!!**

Sie werden natürlich nicht die ganze Welt retten können. Sie müssen selbst herausfinden, wie viel Sie wem und wann geben möchten. Es würde nun im Rahmen des Artikels zu weit führen, dieses weiter auszuführen, aber: „Alles was Sie aus Mitgefühl freiwillig geben, wird vielfach wieder zu Ihnen zurück kommen“. Von daher bleiben Sie auch in der Krise Mensch !

Hier muss jeder seinen eigenen Weg finden über Spiritualität, Religion, grundsätzliche Lebenseinstellung, Konsultation eines fähigen Motivationstrainers, passende Bücher, usw. .

### ***Dieser Faktor wird meiner Ansicht nach der entscheidende sein.***

Wenn Sie zu diesem letzten Punkt Anregungen haben möchten, gehen Sie bitte auf meinen Blog ( <http://pit-hinterdenkulissen.blogspot.com/2011/08/crash-warnung-und-vorsorge.html> ) oder auf meine Webseite. Dort sind jeweils der eine oder andere Link und Buchtipp hierzu aufgeführt. Natürlich spielt die eigene Persönlichkeit und der Charakter eine sehr starke Rolle. Sie können aber auch in diesem Bereich etwas tun, um hier die eigene Entwicklung zu fördern.

Eine weitere Empfehlung:

*Schalten Sie zumindest ab einem gewissen Zeitpunkt der Ereignisse Ihren Fernseher ab !*

Sie werden mit immer mehr negativen Geschehnissen aus der ganzen Welt dort bombardiert werden. Dadurch werden Sie emotional massiv belastet, denn dem wird sich kaum jemand, der noch etwas Mitgefühl hat, entziehen können. Die Güte der Informationen und Empfehlungen in den Massenmedien ist zudem in den meisten Fällen auch nicht wirklich brauchbar. Von daher verzichten Sie auf Nachrichten aus Massenmedien. Das trägt dazu bei, Ihre positive Grundeinstellung zu bewahren.

Copyright: Peter Denk

Informationen zum Autor:

**Peter Denk**

- Hauptberuflich im Bereich IT tätig
- Autor zu Themen zum Zeitgeschehen u.a.
- Seit über fünfundzwanzig Jahren mit kontroversen Themen beschäftigt

Weitere Informationen unter:

<http://www.meinesicht.info>

mailto:kontakt@meinesicht.info